







liehen Weise gewachsen. Eine Gegenüberstellung der Zahlen, die angeben, um wieviel Prozent A. u. in Sachsen in derselben Zeit die Bevölkerung und die Kurpfuscher zugenommen haben, zeigt das mit dem Kurpfuscher zusammenhängende, zeigt das mit dem Kurpfuscher zusammenhängende, zeigt das mit dem Kurpfuscher zusammenhängende...

Die Einrichtung des Expresszuges bei der Eisenbahn, die für den Geschäftsverkehr von besonderem Wert ist, verdient die Beachtung der Geschäftswelt. Das Gut wird mit größter Beschleunigung befördert und innerhalb der Dienststunden der Gepäckabfertigung, also vielfach auch nachts und am Sonntag, angeliefert.

Das Pfarramt der Friedensfirchengemeinde bittet um die Aufnahme folgender Mitteilung: Wie von verschiedenen Seiten mitgeteilt worden ist, werden den Gliedern unserer Kirchengemeinde seit einiger Zeit geistliche Predigten zum Kauf angeboten...

Die Karpfzucht in Sachsen. Die Karpfzucht in Sachsen ist in den letzten Jahren sehr gefördert worden. Die Fischzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen. Die Karpfzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen. Die Karpfzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen.

Die Karpfzucht in Sachsen. Die Karpfzucht in Sachsen ist in den letzten Jahren sehr gefördert worden. Die Fischzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen. Die Karpfzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen. Die Karpfzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen.

Table with 6 columns: Abg., Forderungen, Abgaben, Steuern, Steuern, Steuern. It lists various tax and financial data.

Wetterbericht. Am 28. April. Nordwestwinde, wolffig, kühl, kein erheblicher Niederschlag.

Aus Sachsen und den Grenzlanden. Sp. Rostock. Ein kleiner Waldbrand entstand durch Raucherpech an der Bahnhofsstraße. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt.

Die Teilnehmer des 7. Nordböhmerfestes des Verbandes deutscher und niederösterreichischer Eisenbahnbeamtenvereine besichtigten nach den geistlichen Vorstellungen im Generaldirektionsgebäude im Anschluss an die theoretischen Abhandlungen des Dr. med. vel. Schniederhagen über Eisenbahnvenernarven die Einrichtungen des neuen hässlichen Schlaf- und Wohnzimmers.

Die Teilnehmer des 7. Nordböhmerfestes des Verbandes deutscher und niederösterreichischer Eisenbahnbeamtenvereine besichtigten nach den geistlichen Vorstellungen im Generaldirektionsgebäude im Anschluss an die theoretischen Abhandlungen des Dr. med. vel. Schniederhagen über Eisenbahnvenernarven die Einrichtungen des neuen hässlichen Schlaf- und Wohnzimmers.

Die Karpfzucht in Sachsen. Die Karpfzucht in Sachsen ist in den letzten Jahren sehr gefördert worden. Die Fischzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen. Die Karpfzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen. Die Karpfzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen.

Die Karpfzucht in Sachsen. Die Karpfzucht in Sachsen ist in den letzten Jahren sehr gefördert worden. Die Fischzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen. Die Karpfzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen. Die Karpfzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen.

Die Karpfzucht in Sachsen. Die Karpfzucht in Sachsen ist in den letzten Jahren sehr gefördert worden. Die Fischzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen. Die Karpfzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen. Die Karpfzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen.

Die Karpfzucht in Sachsen. Die Karpfzucht in Sachsen ist in den letzten Jahren sehr gefördert worden. Die Fischzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen. Die Karpfzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen. Die Karpfzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen.

Die Karpfzucht in Sachsen. Die Karpfzucht in Sachsen ist in den letzten Jahren sehr gefördert worden. Die Fischzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen. Die Karpfzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen. Die Karpfzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen.

Die Karpfzucht in Sachsen. Die Karpfzucht in Sachsen ist in den letzten Jahren sehr gefördert worden. Die Fischzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen. Die Karpfzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen. Die Karpfzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen.

Die Karpfzucht in Sachsen. Die Karpfzucht in Sachsen ist in den letzten Jahren sehr gefördert worden. Die Fischzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen. Die Karpfzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen. Die Karpfzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen.

Die Karpfzucht in Sachsen. Die Karpfzucht in Sachsen ist in den letzten Jahren sehr gefördert worden. Die Fischzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen. Die Karpfzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen. Die Karpfzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft in Sachsen.

LUZERN Hotel MINERVA. 100 Zimmer. Bad. Elektr. Komfort. (am Bahnhof u. Söhlitz). Zimmer von Fr. 8.— an (1912/13).

Vertical text on the right margin containing various notices and advertisements.

Sport.

Der von 12 Dresden des Deutschen Radfahrerclubs...
Der von 12 Dresden des Deutschen Radfahrerclubs...

Emulsiionsp. (+ 0,25), Unger u. Hoffmann (unv.) und...
Auf dem Markt der Maschinenfabriken und ver-...

da viele der Finanzarbeiten kurzfristige Versicherungen...
für große Beträge abgeschlossen hatten. Die Gesamt-...

Dresden, 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...
Rohstoffe am 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...

Der von 12 Dresden des Deutschen Radfahrerclubs...
Der von 12 Dresden des Deutschen Radfahrerclubs...

Wenn auch auf den im Vordergrund stehenden...
Marktgeldern die Lebenshaltung anhebt, so war die...

Dresden, 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...
Rohstoffe am 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...

Dresden, 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...
Rohstoffe am 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...

Der von 12 Dresden des Deutschen Radfahrerclubs...
Der von 12 Dresden des Deutschen Radfahrerclubs...

Wenn auch auf den im Vordergrund stehenden...
Marktgeldern die Lebenshaltung anhebt, so war die...

Dresden, 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...
Rohstoffe am 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...

Dresden, 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...
Rohstoffe am 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...

Der von 12 Dresden des Deutschen Radfahrerclubs...
Der von 12 Dresden des Deutschen Radfahrerclubs...

Wenn auch auf den im Vordergrund stehenden...
Marktgeldern die Lebenshaltung anhebt, so war die...

Dresden, 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...
Rohstoffe am 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...

Dresden, 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...
Rohstoffe am 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...

Der von 12 Dresden des Deutschen Radfahrerclubs...
Der von 12 Dresden des Deutschen Radfahrerclubs...

Wenn auch auf den im Vordergrund stehenden...
Marktgeldern die Lebenshaltung anhebt, so war die...

Dresden, 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...
Rohstoffe am 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...

Dresden, 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...
Rohstoffe am 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...

Der von 12 Dresden des Deutschen Radfahrerclubs...
Der von 12 Dresden des Deutschen Radfahrerclubs...

Wenn auch auf den im Vordergrund stehenden...
Marktgeldern die Lebenshaltung anhebt, so war die...

Dresden, 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...
Rohstoffe am 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...

Dresden, 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...
Rohstoffe am 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...

Der von 12 Dresden des Deutschen Radfahrerclubs...
Der von 12 Dresden des Deutschen Radfahrerclubs...

Wenn auch auf den im Vordergrund stehenden...
Marktgeldern die Lebenshaltung anhebt, so war die...

Dresden, 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...
Rohstoffe am 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...

Dresden, 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...
Rohstoffe am 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...

Der von 12 Dresden des Deutschen Radfahrerclubs...
Der von 12 Dresden des Deutschen Radfahrerclubs...

Wenn auch auf den im Vordergrund stehenden...
Marktgeldern die Lebenshaltung anhebt, so war die...

Dresden, 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...
Rohstoffe am 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...

Dresden, 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...
Rohstoffe am 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...

Der von 12 Dresden des Deutschen Radfahrerclubs...
Der von 12 Dresden des Deutschen Radfahrerclubs...

Wenn auch auf den im Vordergrund stehenden...
Marktgeldern die Lebenshaltung anhebt, so war die...

Dresden, 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...
Rohstoffe am 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...

Dresden, 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...
Rohstoffe am 27. April. (Vorm. 10 Uhr 15 Min.)...

Pianos KAPS Flügel
Königl. Hol-Pianoforte-Fabrikant
Verkauf - Tausch - Vermietung
Weltbekanntes Fabrikat ersten Ranges

**Sächsischer Landtag.**

**Erste Kammer.**

Präsident Graf Bülow eröffnet die 20. öffentliche Sitzung um 12 Uhr.  
Graf zu Castell-Gallé referierte zunächst über eine Petition der Fischereiindustrie von Dresden und Gießen, die Verunsicherung der Elbe betreffend, und beantragte, die Petition der Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.  
Oberbürgermeister Dr. Heintze-Dresden erklärte, daß seitens der Stadt Dresden alles geschehe, was die Fischerei zur Besserung der Elbverhältnisse an die Hand gebe. Vollständig werde sich freilich die Verunsicherung des Flusses nicht vermeiden lassen, doch hätten sich die Fische teilweise schon mit dem jetzigen Zustande abgefunden. Eine weitere Hoffnung gehe man gegenüber einem neuen Verfahren, das sich in der Technischen Hochschule gepuert werde.  
Kammerherr Geh. Rat v. Schönerberg ergriff sich in Betrachtungen über die Grenzen der Interessen zwischen Industrie und Allgemeinheit und glaubt, daß die allgemeinen Interessen nicht genügend geschützt werden.  
Darauf wird nach dem Antrag der Deputation beschloffen.

Der gleiche Bericht erstattet referierte dann über eine Petition des Vereins zur Beseitigung der Seuchen in Hamburg und des Vereins der praktischen Tierärzte im Königreich Sachsen, die Verlegung der Maul- und Klauenseuche betreffend. Die Kammer ließ die erste Petition auf sich beruhen; die zweite Petition wurde der Staatsregierung als Material bei der Bearbeitung der Ausführungsbestimmungen zum Viehseuchengesetz überwiesen.  
Geh. Hofkommissar Steiger dankt der Deputation für das Studium und erklärt die schärferen Maßnahmen bei der Maul- und Klauenseuche für durchaus notwendig, da Millionen von Werten auf dem Spiele stehen.

Eine Petition des Dresdener Ordensvereins für Frauenkammern um Verleihung des Stimm- und Wahrechts an Frauen für die Gemeinderestruktionen Sachsende ist die Kammer auf Antrag des Berichterstatters Bürgermeisters Wittich-Landsberg debattelos auf sich beruhen.  
Dad gleiche votum erhielt eine Petition des Kunstmalers Kaufmann in Dresden, die Entfernung eines von ihm zum Zweck der Erlangung eines akademischen Meisterschülerstatus ausgestellten Bildes betreffend, und eine Petition des Naturforschers in Waldheim um Aufhebung der an die Fremdwörter und Pfleger der dortigen Landesanstalt ergangenen Verfügung wegen deren Ungehörigkeit in diesem Vereine.  
Nächste Sitzung Freitag den 3. Mai mittags 12 Uhr. Tagesordnung: Staatskapitel und Petitionen.

**Zweite Kammer.**

**77. Öffentliche Sitzung.**

Dresden, 28. April.

**(Fortsetzung.)**

Nach den einleitenden Worten der Staatsminister v. Seubowitz und Graf Bülow um dem mit Dekret 47 vorgelegten

**Ergänzungsstatut für 1912—1913**

Begann die Debatte über die Vorlage.  
Abg. Dr. Kühnle (Kons.) beantragte, Artikel 36 des Ergänzungsstatuts, betreffend den Bau einer Zweiglinie der Straßenbahn Dresden-Altstadt nach Oberan an die Finanzdeputation B, im übrigen den Ergänzungsetat an die Finanzdeputation A zu verweisen. Die Bedeutung des in Dresden zu errichtenden Hygienemuseums sei unangebracht anzuerkennen, die Regierung hätte aber eine genaue bestimmte Summe für diesen Zweck in den Etat einstellen sollen. Auf einzelne Forderungen werde in der Deputation zurückzukommen sein. Die Deckungsfrage werde keine Schwierigkeiten machen. Die höhere Einstellung der Einnahmen aus den Eisenbahnen sei in der Finanzdeputation schon als richtig anerkannt worden.  
Abg. Neuberger (Soz.): In dem Ergänzungsetat sind 48 000 Mark zur Förderung der Landwirtschaft eingestellt worden. Welchen Forderungen gebe die Regierung nicht so mit vollen Händen, so seien für die höheren Einfuhr- und Subventionsfragen keine höheren Einstellungen erfolgt. Die erheblichen Forderungen für die Landesanstalten, die in den Ergänzungsetat eingestellt worden sind, kommen aus allzu reichlicher Hand. Die Regierung hätte die Ansehung: in besser vorbereiten sollen. Die

Verlegung der Tierärztlichen Hochschule sei nach Inwertmäßigkeitsgründen zu beurteilen und nicht als lokale Frage zu behandeln. Es ist natürlich, daß Dresden die Verlegung nicht gern sieht, aber die Gründe der Regierung für die Verlegung sind doch wohl in der Hauptsache durchschlagend. Der Forderung für das Hygienemuseum werden die Sozialdemokraten zustimmen, zu wünschen sei aber vor allem, daß in Sachsen mehr praktische Hygiene zum Wohle der unteren Volksklassen getrieben werde. Die Erwerbung von 2000 Bänden selbstern könnte nur gutgehen werden. Interessant aus der Begründung der Forderung sei der Umstand, daß sich der Staat damit gegen die Sanitätskasse richtet. Das ist im Prinzip ein Faktor mehr zur Entwicklung des sozialen Staates. Die Regierung möge auf diesem Wege richtig weiterfahren.

Abg. Nitzsche-Deubitz (Nat.): Mit dem Dekret Nr. 47 ist dem Landtage eine neue große Vorlage ausgangen. Wir wissen heute noch nicht, wann die Session stattfinden wird und ob eine Nachsession folgen wird. Die Mitglieder der Kammer sollten aber wissen, welches ihr Geschäft sein wird. (Sehr richtig) Der Redner besprach dann einzelne Forderungen des Nachrichtenblattes. Bei der Verlegung der Tierärztlichen Hochschule behält die Regierung in einer gewissen Zwangslage. Hinsichtlich des Hygienemuseums möchte er an die Regierung die Frage richten: Wem steht das Eigentumsrecht an dem neuen Museum zu? Die Regierungsvorlage und die Denkschrift geben auf diese Frage keine Antwort. Die Deputation werde zu unterfragen haben, ob die verlangten großen Opfer im Verhältnis zu den zu erwartenden Erfolgen stehen. Die Nationalliberalen haben der Forderung summa summarum gegenüber, die Denkschrift gebe aber doch wohl einer allzu optimistischen Auffassung Raum. Es sei richtig, daß im Werke ein Zug herrsche, sich die Vorteile der Hygiene immer mehr zunutze zu machen. Mit den Sammlungen des Hygienemuseums ließe sich aber ohne große Kosten

eine Zentralstelle für die Hygiene schaffen, die der Allgemeinheit dienen könnte. Das Unternehmen, wie es jetzt geplant ist, sei ein vergeblicher Schritt ins Organische, und seine Vorteile müßten sich zeigen, bevor sie eine bestimmte Aufgabe geben, die eingehende Prüfung der Angelegenheit in der Deputation vorbehalten. Das Kapitel „Vertretung Sachsende im Bundesrat“ bietet Anlaß, auf die Dreifachheit hinzuweisen, mit der man sich in Bayern über ein Reichsgesetz hinwegsetzt hat. Wir erheben Protest dagegen, daß durch das Zentrum neue Vorhänge gegen deutsche Art und deutsches Völkchen unternommen werden. (Beifall.)

Staatsminister Graf Bülow: Die Deputation hat schon den Ausdruck gebraucht, die Nat. Vorläufige Regierung habe sich mit Dreifachheit über ein Reichsgesetz hinweggesetzt oder das Reichsgesetz umgangen. Ich muß diesen Ausdruck, der eine Verletzung einer Regierung (Türnk: Reich) enthält, zurückweisen. Tatsache ist, daß über den Begriff der Ordensmäßigkeit nach § 1 des Jesuitengesetzes zwischen der bayerischen und preussischen Regierung, im Hinblick auf die sächsische Regierung zu dem Begriffe der Ordensmäßigkeit Stellung nimmt, weil ich das dem Kulturminister zu überlassen habe. Ich möchte nur zur Verdeutlichung der formalen Stellung der sächsischen Regierung geltend machen, daß sie in durchgängiger Weise die Tatsache der Differenz der Auslegung des Begriffs der Ordensmäßigkeit im Wege der authentischen Interpretation zur Auslegung bringt. Sie hat sich aber bereit erklärt, den Jesuitenurlaub nicht eher zu erteilen, als bis der Bundesrat seine Entscheidung getroffen hat. Im übrigen hat sich der Redner über den Ergänzungsetat noch in verschiedenen Richtungen ausgesprochen. Wir sind überzeugt, daß die Forderung für das Hygienemuseum eine eingehende Prüfung vertritt, und können nur den Wunsch haben, daß der Landtag diese Forderung nicht als Heberhebung genehmigen soll, sondern den groß angelegten Plan eingehend prüft und sich überzeugt, daß die Einrichtung des Museums eine Sache ist, die die Prüfung sehr wohl vertritt.

Abg. Kühnle (Kons.): Der Herr Minister hat auf die Ausführungen des Abg. Nitzsche reagiert. Das ist das gute Recht des Ministers. Ich als Präsident habe eine Sache gegenüber dem Abg. Nitzsche nicht für nötig gehalten.  
Abg. Günther (Fortschritt. Volksp.): polemisiert gegen eine Äußerung des Abg. Oph in „Boigt. Anzeiger“, daß die Fortschrittliche Volkspartei Anträge an apolitischen Zwecken im Landtage einbringen würde.  
Abg. Nitzsche (unterbrechend): Sie polemisieren gegen eine Handlung des Abg. Oph außerhalb dieses Hauses. Ich bitte, diese Ausführungen einzuschränken.  
Abg. Günther (fortfahrend): Um die Arbeiten des Landtages bewältigen zu können, dürfte es sich empfehlen, eine Nachsession anzuberaumen und die Abg. der Abgeordneten entsprechend zu erhöhen. Die Verlegung der Tierärztlichen Hochschule ist von uns geprüft, denn sie erscheint in mancher Beziehung nicht unbedingt notwendig. Der Errichtung des Hygienemuseums stehen die Mitglieder der Fortschrittlichen Volkspartei in sympathischer Weise gegenüber. Das Interesse der Stadt Dresden an der Errichtung des Museums ist aber größer als das des Staates; deshalb sollte ernstlich geprüft werden, ob die Leistungen Dresden zu dem Museum nicht höher sein sollten, als geplant ist. Im Ergänzungsetat werden auch Mittel zur Förderung der Landwirtschaft durch die Verlegung der Landwirtschaft dient es aber nicht, wenn der Minister den Gesetzentwurf betreffend die Vermehrung der Zahl der Mitglieder des Bundeskulturrates zurückstellt, nachdem er die acht Herren in der ersten Deputation der Ersten Kammer sich dagegen ausgesprochen haben. Diese

Überwertung der Deputation der Ersten Kammer fordert zum schärfsten Protest heraus, da ihr eine recht geringe Einschätzung der Zweiten Kammer gegenübersteht. Der Minister hat selbst erst keine Bedenken gegen die Vermehrung der Zahl der Mitglieder des Bundeskulturrates gehabt, nach dem Entwurf der ersten Deputation der Ersten Kammer hat er den Gesetzentwurf sofort zurückgezogen. Ein solches Hin- und Herwanken des Ministers dürfte noch nicht dagewesen sein.  
Staatsminister Graf Bülow: Der Abg. Günther hat gesagt, ich hätte dem Abg. Nitzsche in großer Erregung erwidert. Das ist richtig; ich bin gerade allerdings in Erregung, wenn ein Bundesstaat angegriffen wird. Wenn der Abg. Günther mich persönlich in außerordentlich heftiger Weise angegriffen hat, so gerade ich diesen Angriffen gegenüber nicht in Erregung; denn keine Einwände lassen mich ziemlich kalt (Türnk: So?) weil ich das gute Gewissen habe, niemals die Absicht gehabt zu haben, die Zweite Kammer zu brüskieren. Ich habe die höchste Hochachtung vor der Zweiten Kammer und ihren Beschlüssen und werde ihnen durchaus nachgehen, wenn sie mit meinen Ansichten in Einklang stehen. (Beifall.) In dem Antrag Claus, der auf die Vermehrung der Zahl der Mitglieder des Bundeskulturrates abzielt, habe ich zu erklären, daß die Regierung schwere Bedenken gegen die Vermehrung hat. Ich habe die Gründe der Regierung sinnergeklärt und geltend gemacht. Nachdem sich der Landestag für die Vermehrung ausgesprochen hatte, hat die Regierung eine diesbezügliche Vorlage eingebracht. Ich gebe zu, daß das eine auffallende Entscheidung ist. Die Regierung ist wohl

so schnell den Wünschen der Linken entgegengekommen.  
Ich will es nicht wieder tun. (Beifall.) Nun ergab sich, daß nachdem die Regierung die Vermehrung angelehrt hatte, nicht ein Wort für die Vermehrung in der Begründung gesagt worden ist. Die Regierung hat sich ihre Stellung vollkommen vorbehalten und hat ihre Stellung gegen die Vermehrung nicht aufgegeben. In der Deputationsberatung der Ersten Kammer sind die von der Regierung zurückgehaltene Bedenken nochmals geltend gemacht worden. Ich hielt es in dieser Situation für offen und erwiderte, so sagen, vielleicht war die Entscheidung des Dekrets ein Fehler, und deshalb soll ich es zurück. Eine Abklärung der Zweiten Kammer liegt nicht darin.  
Kulturminister Dr. Beck: Ich will nur zwei Anknüpfungspunkte kurz berühren. Der Abg. Günther hat gesagt, die Regierung habe nur ein Interesse am Zustandekommen des Etats. Die Regierung hat sorgfältig beachtet das größte Interesse am Zustandekommen aller und vor allem der wichtigsten Gesehe. Ob und inwieweit die Durchführung in diesem Jahre möglich sein wird, bleibt der weiteren Arbeit, vor allem aber einer für die nächste Woche anberaumten Sitzung des Gesamtministeriums vorbehalten, in der die Wege erklärt werden sollen, auf denen der Landtag zum Ziele kommen kann. Ich möchte vor allem das lebhafteste Interesse bekunden, daß noch in dieser Session die

Steuergesetze und das Schulgesetz zustande kommen. Die Abg. Nitzsche und Günther haben die Angelegenheit des Jesuitengesetzes besprochen. Beide haben gemeint, die Regierung solle alles tun, was im Interesse des konfessionellen Friedens zur Herbeiführung beitragen kann. Außer dem Reichsgesetz kommen für Sachsen noch die Bestimmungen der Verfassungsurkunde in Betracht, wonach weder neue Jesuiten errichtet, noch Jesuiten oder andre geistliche Orden aufgenommen werden dürfen. Die sächsische Regierung hat danach die Ausübung jeder Ordensmäßigkeit als unerlaubt anzusehen. Nach alledem ist durch die Verfassungsurkunde und durch Reichsgesetz nach wie vor die Aufnahme des Jesuitenordens und die Errichtung von Ordensniederlassungen sowie einzelner Jesuiten die Ausübung jeder Ordensmäßigkeit verboten. Die Regierung hat sich hierzu nach alledem auf die Sicherung des konfessionellen Friedens im Lande gerichtet.

Abg. Nitzsche-Deubitz (Nat.): Es war entschieden beabsichtigt, daß die Regierung ihren Gesetzentwurf betreffend die Verlegung der Tierärztlichen Hochschule ohne Verlegung zurückziehe. Der Minister des Innern hat versichert, den Beschlüssen der Zweiten Kammer nachgeben zu wollen, wenn sie mit seinem Ansichten in Einklang stehen. Das ist sein großes Entgegenkommen. Ich nehme an, daß sich der Minister nur falsch geäußert hat. Wenn ich gefragt habe: „Wir sehen, daß in Bayern mit einer Dreifachheit die Reichsgesetze umgangen werden“, habe ich durchaus nicht die bayrische Regierung beleidigen wollen, ich habe die Zentrumspartei gemeint. Wir sehen über die grün-weißen Grenzspalte hinaus und sehen die Gefahr immer näher rücken. Meine Ausführungen waren aus dieser Sorge von allen verantwortlichen Stellen gelehrt wird.  
Abg. Grelle (Soz.): Die Regierung brauche nicht die Angst zu teilen, die in liberalen Kreisen vor den Jesuiten besteht. Deutsche Art und deutsche Elite werden von ganz andern als von den Jesuiten heruntergebracht. In dem rassistischen Gesetzentwurf der Regierungsentwürfe wegen der Vermehrung der Mitglieder des Bundeskulturrates erblicken wir allerdings eine Verkäuflichkeit der Zweiten Kammer. Des weiteren ging der Redner auf die Errichtung von Versuchsanstalten ein.  
Abg. Singer (Nat.): Bei der Errichtung von Schulen müßten die kleineren Städte nicht ganz vernachlässigt werden.  
Abg. Oph (Kons.): Der Abg. Günther hat den Antrag von Rosenfeldern durch den Staat als einen wichtigen Schritt nach der sozialistischen Gesellschaftsordnung hin bezeichnet. Wir können aber ruhig noch zehn oder mehr ähnliche Schritte unternehmen. Je mehr sie geeignet sind, das Wohl des Staates zu fördern, um so mehr sollten sie den gegenwärtigen Staat. Hinsichtlich der Unterstützung des Hygienemuseums stellte ich der Redner auf den Standpunkt des Abg. Nitzsche, Singer und Günther.  
Abg. Schönerberg (Kons.) befruchtete den Umbau des Dienstgebäudes der Amtshauptmannschaft Hochkirch. Der Vorteil, den die Stadt Dresden von dem Hygienemuseum haben werde, sei sehr groß. Deshalb möge genau geprüft werden, ob der Verzicht des Staates nicht verabschiedet, der der Stadt Dresden aber erhöht werden soll.  
Finanzminister v. Seubowitz geht auf einzelne Äußerungen, die in der Debatte gefallen sind, ein. Nach weiteren kurzen Ausführungen der Abg. Dr. Lehner und Dr. Kühnle wird die Debatte geschlossen.  
Die Kammer beschloß entsprechend dem Antrag Dr. Kühnle, Artikel 36 des Ergänzungsetats der Finanzdeputation B, im übrigen aber das Dekret 47 der Finanzdeputation A zu überweisen.  
Schließlich nahm die Kammer den Antrag Claus und beschloß auf Abstandnahme von der

Errichtung von Landkrankenstellen neben den allgemeinen Ortskrankenstellen in allgemeine Vorbereitung.  
Der Antrag Claus lautet:  
„Die Kammer wolle beschließen, die Nat. Staatsregierung zu ersuchen, dem Landtage noch in dieser Tagung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen gemäß § 227 der Reichsverversicherungsordnung bestimmt wird, daß im Königreich Sachsen neben den allgemeinen Ortskrankenstellen Landkrankenstellen nicht errichtet werden.“  
Das Wort zur Begründung des Antrags erteilt Abgeordneter Grelle (Soz.): Der Antrag berührt keine politische Frage, sondern eine Frage von weitestgehend sozialpolitischer Bedeutung. An Stelle der aufgehobenen Gemeindeversicherungen, die nicht leitungsfähig waren, können Landkrankenstellen eingerichtet werden. Das würde eine große Bunsentscheidung in der Krankenversicherung sein zur Folge haben. Warum soll nicht die Reichsversicherungsordnung über die Errichtung von Landkrankenstellen in den Familienunterstützung einseitig und die Kosten sollten unter sich die Infanterie-Familienunterstützung einzuführen sich bemühen. Deshalb sind wir für den Zusammenschluß, aber nicht für die Verpflanzung. Der gegen unsen Antrag ist, weil dem Landarbeiter nicht die Vorteile gewährt, die er zu fordern berechtigt ist. Das Ministerium möge die Zentralisation fördern.  
Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Schöler: Die Regierung hat zugestanden, daß die Errichtung von Landkrankenstellen neben den Ortskrankenstellen in manchen Fällen notwendig abgeschlossen werden kann. Von der Vorlegung eines Landesgesetzes über den allgemeinen Ausschluß der Landkrankenstellen in der Regierung aber abgesehen. Die Gründe, die der Abg. Grelle dafür geltend gemacht hat, können auch nicht als überwiegend angesehen werden; es kann nicht schlechthin als richtig bezeichnet werden, daß die großen Massen mehr leisten als die kleinen Massen.  
Abg. Singer (Nat.) hält die Gründe des Antragstellers für beachtlich, wenn ein Teil seiner Freunde dem Antrag den politischen Beigeham auch nicht absprechen wolle. Die Prüfung des Antrags sei jedenfalls zu empfehlen. In diesem Zweck beantrage er, dem Antrag an die Reichstagsdeputation zu überweisen.

Abg. Schade (Kons.): Die Konventionen stehen dem Antrag abhandelt gegenüber. Es liege kein Anlaß vor, das Zustandekommen von Landkrankenstellen zu verhindern. Die Ortskrankenstellen leisten nur in einzelnen Fällen mehr als die Landkrankenstellen. Der Verweisung an die Deputation summe er zu.  
Abg. Günther (Fortschritt. Volksp.): Wir werden für die Überweisung an die Reichstagsdeputation stimmen und heute davon absehen, nämlich auf den Antrag einzugehen.  
Darauf war die Debatte geschlossen, und nach dem Schlußworte des Uss. Abgeordneten Grelle wurde der Antrag an die Reichstagsdeputation verweisen.  
Nächste Sitzung Montag den 29. April nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: Reichere Staatskapitel und Petitionen.

Abg. Nitzsche-Deubitz (Nat.): Es war entschieden beabsichtigt, daß die Regierung ihren Gesetzentwurf betreffend die Verlegung der Tierärztlichen Hochschule ohne Verlegung zurückziehe. Der Minister des Innern hat versichert, den Beschlüssen der Zweiten Kammer nachgeben zu wollen, wenn sie mit seinem Ansichten in Einklang stehen. Das ist sein großes Entgegenkommen. Ich nehme an, daß sich der Minister nur falsch geäußert hat. Wenn ich gefragt habe: „Wir sehen, daß in Bayern mit einer Dreifachheit die Reichsgesetze umgangen werden“, habe ich durchaus nicht die bayrische Regierung beleidigen wollen, ich habe die Zentrumspartei gemeint. Wir sehen über die grün-weißen Grenzspalte hinaus und sehen die Gefahr immer näher rücken. Meine Ausführungen waren aus dieser Sorge von allen verantwortlichen Stellen gelehrt wird.  
Abg. Grelle (Soz.): Die Regierung brauche nicht die Angst zu teilen, die in liberalen Kreisen vor den Jesuiten besteht. Deutsche Art und deutsche Elite werden von ganz andern als von den Jesuiten heruntergebracht. In dem rassistischen Gesetzentwurf der Regierungsentwürfe wegen der Vermehrung der Mitglieder des Bundeskulturrates erblicken wir allerdings eine Verkäuflichkeit der Zweiten Kammer. Des weiteren ging der Redner auf die Errichtung von Versuchsanstalten ein.  
Abg. Singer (Nat.): Bei der Errichtung von Schulen müßten die kleineren Städte nicht ganz vernachlässigt werden.  
Abg. Oph (Kons.): Der Abg. Günther hat den Antrag von Rosenfeldern durch den Staat als einen wichtigen Schritt nach der sozialistischen Gesellschaftsordnung hin bezeichnet. Wir können aber ruhig noch zehn oder mehr ähnliche Schritte unternehmen. Je mehr sie geeignet sind, das Wohl des Staates zu fördern, um so mehr sollten sie den gegenwärtigen Staat. Hinsichtlich der Unterstützung des Hygienemuseums stellte ich der Redner auf den Standpunkt des Abg. Nitzsche, Singer und Günther.  
Abg. Schönerberg (Kons.) befruchtete den Umbau des Dienstgebäudes der Amtshauptmannschaft Hochkirch. Der Vorteil, den die Stadt Dresden von dem Hygienemuseum haben werde, sei sehr groß. Deshalb möge genau geprüft werden, ob der Verzicht des Staates nicht verabschiedet, der der Stadt Dresden aber erhöht werden soll.  
Finanzminister v. Seubowitz geht auf einzelne Äußerungen, die in der Debatte gefallen sind, ein. Nach weiteren kurzen Ausführungen der Abg. Dr. Lehner und Dr. Kühnle wird die Debatte geschlossen.  
Die Kammer beschloß entsprechend dem Antrag Dr. Kühnle, Artikel 36 des Ergänzungsetats der Finanzdeputation B, im übrigen aber das Dekret 47 der Finanzdeputation A zu überweisen.  
Schließlich nahm die Kammer den Antrag Claus und beschloß auf Abstandnahme von der

Errichtung von Landkrankenstellen neben den allgemeinen Ortskrankenstellen in allgemeine Vorbereitung.  
Der Antrag Claus lautet:  
„Die Kammer wolle beschließen, die Nat. Staatsregierung zu ersuchen, dem Landtage noch in dieser Tagung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen gemäß § 227 der Reichsverversicherungsordnung bestimmt wird, daß im Königreich Sachsen neben den allgemeinen Ortskrankenstellen Landkrankenstellen nicht errichtet werden.“  
Das Wort zur Begründung des Antrags erteilt Abgeordneter Grelle (Soz.): Der Antrag berührt keine politische Frage, sondern eine Frage von weitestgehend sozialpolitischer Bedeutung. An Stelle der aufgehobenen Gemeindeversicherungen, die nicht leitungsfähig waren, können Landkrankenstellen eingerichtet werden. Das würde eine große Bunsentscheidung in der Krankenversicherung sein zur Folge haben. Warum soll nicht die Reichsversicherungsordnung über die Errichtung von Landkrankenstellen in den Familienunterstützung einseitig und die Kosten sollten unter sich die Infanterie-Familienunterstützung einzuführen sich bemühen. Deshalb sind wir für den Zusammenschluß, aber nicht für die Verpflanzung. Der gegen unsen Antrag ist, weil dem Landarbeiter nicht die Vorteile gewährt, die er zu fordern berechtigt ist. Das Ministerium möge die Zentralisation fördern.  
Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Schöler: Die Regierung hat zugestanden, daß die Errichtung von Landkrankenstellen neben den Ortskrankenstellen in manchen Fällen notwendig abgeschlossen werden kann. Von der Vorlegung eines Landesgesetzes über den allgemeinen Ausschluß der Landkrankenstellen in der Regierung aber abgesehen. Die Gründe, die der Abg. Grelle dafür geltend gemacht hat, können auch nicht als überwiegend angesehen werden; es kann nicht schlechthin als richtig bezeichnet werden, daß die großen Massen mehr leisten als die kleinen Massen.  
Abg. Singer (Nat.) hält die Gründe des Antragstellers für beachtlich, wenn ein Teil seiner Freunde dem Antrag den politischen Beigeham auch nicht absprechen wolle. Die Prüfung des Antrags sei jedenfalls zu empfehlen. In diesem Zweck beantrage er, dem Antrag an die Reichstagsdeputation zu überweisen.

Abg. Schade (Kons.): Die Konventionen stehen dem Antrag abhandelt gegenüber. Es liege kein Anlaß vor, das Zustandekommen von Landkrankenstellen zu verhindern. Die Ortskrankenstellen leisten nur in einzelnen Fällen mehr als die Landkrankenstellen. Der Verweisung an die Deputation summe er zu.  
Abg. Günther (Fortschritt. Volksp.): Wir werden für die Überweisung an die Reichstagsdeputation stimmen und heute davon absehen, nämlich auf den Antrag einzugehen.  
Darauf war die Debatte geschlossen, und nach dem Schlußworte des Uss. Abgeordneten Grelle wurde der Antrag an die Reichstagsdeputation verweisen.  
Nächste Sitzung Montag den 29. April nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: Reichere Staatskapitel und Petitionen.

Abg. Nitzsche-Deubitz (Nat.): Es war entschieden beabsichtigt, daß die Regierung ihren Gesetzentwurf betreffend die Verlegung der Tierärztlichen Hochschule ohne Verlegung zurückziehe. Der Minister des Innern hat versichert, den Beschlüssen der Zweiten Kammer nachgeben zu wollen, wenn sie mit seinem Ansichten in Einklang stehen. Das ist sein großes Entgegenkommen. Ich nehme an, daß sich der Minister nur falsch geäußert hat. Wenn ich gefragt habe: „Wir sehen, daß in Bayern mit einer Dreifachheit die Reichsgesetze umgangen werden“, habe ich durchaus nicht die bayrische Regierung beleidigen wollen, ich habe die Zentrumspartei gemeint. Wir sehen über die grün-weißen Grenzspalte hinaus und sehen die Gefahr immer näher rücken. Meine Ausführungen waren aus dieser Sorge von allen verantwortlichen Stellen gelehrt wird.  
Abg. Grelle (Soz.): Die Regierung brauche nicht die Angst zu teilen, die in liberalen Kreisen vor den Jesuiten besteht. Deutsche Art und deutsche Elite werden von ganz andern als von den Jesuiten heruntergebracht. In dem rassistischen Gesetzentwurf der Regierungsentwürfe wegen der Vermehrung der Mitglieder des Bundeskulturrates erblicken wir allerdings eine Verkäuflichkeit der Zweiten Kammer. Des weiteren ging der Redner auf die Errichtung von Versuchsanstalten ein.  
Abg. Singer (Nat.): Bei der Errichtung von Schulen müßten die kleineren Städte nicht ganz vernachlässigt werden.  
Abg. Oph (Kons.): Der Abg. Günther hat den Antrag von Rosenfeldern durch den Staat als einen wichtigen Schritt nach der sozialistischen Gesellschaftsordnung hin bezeichnet. Wir können aber ruhig noch zehn oder mehr ähnliche Schritte unternehmen. Je mehr sie geeignet sind, das Wohl des Staates zu fördern, um so mehr sollten sie den gegenwärtigen Staat. Hinsichtlich der Unterstützung des Hygienemuseums stellte ich der Redner auf den Standpunkt des Abg. Nitzsche, Singer und Günther.  
Abg. Schönerberg (Kons.) befruchtete den Umbau des Dienstgebäudes der Amtshauptmannschaft Hochkirch. Der Vorteil, den die Stadt Dresden von dem Hygienemuseum haben werde, sei sehr groß. Deshalb möge genau geprüft werden, ob der Verzicht des Staates nicht verabschiedet, der der Stadt Dresden aber erhöht werden soll.  
Finanzminister v. Seubowitz geht auf einzelne Äußerungen, die in der Debatte gefallen sind, ein. Nach weiteren kurzen Ausführungen der Abg. Dr. Lehner und Dr. Kühnle wird die Debatte geschlossen.  
Die Kammer beschloß entsprechend dem Antrag Dr. Kühnle, Artikel 36 des Ergänzungsetats der Finanzdeputation B, im übrigen aber das Dekret 47 der Finanzdeputation A zu überweisen.  
Schließlich nahm die Kammer den Antrag Claus und beschloß auf Abstandnahme von der

Errichtung von Landkrankenstellen neben den allgemeinen Ortskrankenstellen in allgemeine Vorbereitung.  
Der Antrag Claus lautet:  
„Die Kammer wolle beschließen, die Nat. Staatsregierung zu ersuchen, dem Landtage noch in dieser Tagung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen gemäß § 227 der Reichsverversicherungsordnung bestimmt wird, daß im Königreich Sachsen neben den allgemeinen Ortskrankenstellen Landkrankenstellen nicht errichtet werden.“  
Das Wort zur Begründung des Antrags erteilt Abgeordneter Grelle (Soz.): Der Antrag berührt keine politische Frage, sondern eine Frage von weitestgehend sozialpolitischer Bedeutung. An Stelle der aufgehobenen Gemeindeversicherungen, die nicht leitungsfähig waren, können Landkrankenstellen eingerichtet werden. Das würde eine große Bunsentscheidung in der Krankenversicherung sein zur Folge haben. Warum soll nicht die Reichsversicherungsordnung über die Errichtung von Landkrankenstellen in den Familienunterstützung einseitig und die Kosten sollten unter sich die Infanterie-Familienunterstützung einzuführen sich bemühen. Deshalb sind wir für den Zusammenschluß, aber nicht für die Verpflanzung. Der gegen unsen Antrag ist, weil dem Landarbeiter nicht die Vorteile gewährt, die er zu fordern berechtigt ist. Das Ministerium möge die Zentralisation fördern.  
Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Schöler: Die Regierung hat zugestanden, daß die Errichtung von Landkrankenstellen neben den Ortskrankenstellen in manchen Fällen notwendig abgeschlossen werden kann. Von der Vorlegung eines Landesgesetzes über den allgemeinen Ausschluß der Landkrankenstellen in der Regierung aber abgesehen. Die Gründe, die der Abg. Grelle dafür geltend gemacht hat, können auch nicht als überwiegend angesehen werden; es kann nicht schlechthin als richtig bezeichnet werden, daß die großen Massen mehr leisten als die kleinen Massen.  
Abg. Singer (Nat.) hält die Gründe des Antragstellers für beachtlich, wenn ein Teil seiner Freunde dem Antrag den politischen Beigeham auch nicht absprechen wolle. Die Prüfung des Antrags sei jedenfalls zu empfehlen. In diesem Zweck beantrage er, dem Antrag an die Reichstagsdeputation zu überweisen.

Abg. Schade (Kons.): Die Konventionen stehen dem Antrag abhandelt gegenüber. Es liege kein Anlaß vor, das Zustandekommen von Landkrankenstellen zu verhindern. Die Ortskrankenstellen leisten nur in einzelnen Fällen mehr als die Landkrankenstellen. Der Verweisung an die Deputation summe er zu.  
Abg. Günther (Fortschritt. Volksp.): Wir werden für die Überweisung an die Reichstagsdeputation stimmen und heute davon absehen, nämlich auf den Antrag einzugehen.  
Darauf war die Debatte geschlossen, und nach dem Schlußworte des Uss. Abgeordneten Grelle wurde der Antrag an die Reichstagsdeputation verweisen.  
Nächste Sitzung Montag den 29. April nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: Reichere Staatskapitel und Petitionen.

Abg. Nitzsche-Deubitz (Nat.): Es war entschieden beabsichtigt, daß die Regierung ihren Gesetzentwurf betreffend die Verlegung der Tierärztlichen Hochschule ohne Verlegung zurückziehe. Der Minister des Innern hat versichert, den Beschlüssen der Zweiten Kammer nachgeben zu wollen, wenn sie mit seinem Ansichten in Einklang stehen. Das ist sein großes Entgegenkommen. Ich nehme an, daß sich der Minister nur falsch geäußert hat. Wenn ich gefragt habe: „Wir sehen, daß in Bayern mit einer Dreifachheit die Reichsgesetze umgangen werden“, habe ich durchaus nicht die bayrische Regierung beleidigen wollen, ich habe die Zentrumspartei gemeint. Wir sehen über die grün-weißen Grenzspalte hinaus und sehen die Gefahr immer näher rücken. Meine Ausführungen waren aus dieser Sorge von allen verantwortlichen Stellen gelehrt wird.  
Abg. Grelle (Soz.): Die Regierung brauche nicht die Angst zu teilen, die in liberalen Kreisen vor den Jesuiten besteht. Deutsche Art und deutsche Elite werden von ganz andern als von den Jesuiten heruntergebracht. In dem rassistischen Gesetzentwurf der Regierungsentwürfe wegen der Vermehrung der Mitglieder des Bundeskulturrates erblicken wir allerdings eine Verkäuflichkeit der Zweiten Kammer. Des weiteren ging der Redner auf die Errichtung von Versuchsanstalten ein.  
Abg. Singer (Nat.): Bei der Errichtung von Schulen müßten die kleineren Städte nicht ganz vernachlässigt werden.  
Abg. Oph (Kons.): Der Abg. Günther hat den Antrag von Rosenfeldern durch den Staat als einen wichtigen Schritt nach der sozialistischen Gesellschaftsordnung hin bezeichnet. Wir können aber ruhig noch zehn oder mehr ähnliche Schritte unternehmen. Je mehr sie geeignet sind, das Wohl des Staates zu fördern, um so mehr sollten sie den gegenwärtigen Staat. Hinsichtlich der Unterstützung des Hygienemuseums stellte ich der Redner auf den Standpunkt des Abg. Nitzsche, Singer und Günther.  
Abg. Schönerberg (Kons.) befruchtete den Umbau des Dienstgebäudes der Amtshauptmannschaft Hochkirch. Der Vorteil, den die Stadt Dresden von dem Hygienemuseum haben werde, sei sehr groß. Deshalb möge genau geprüft werden, ob der Verzicht des Staates nicht verabschiedet, der der Stadt Dresden aber erhöht werden soll.  
Finanzminister v. Seubowitz geht auf einzelne Äußerungen, die in der Debatte gefallen sind, ein. Nach weiteren kurzen Ausführungen der Abg. Dr. Lehner und Dr. Kühnle wird die Debatte geschlossen.  
Die Kammer beschloß entsprechend dem Antrag Dr. Kühnle, Artikel 36 des Ergänzungsetats der Finanzdeputation B, im übrigen aber das Dekret 47 der Finanzdeputation A zu überweisen.  
Schließlich nahm die Kammer den Antrag Claus und beschloß auf Abstandnahme von der

Errichtung von Landkrankenstellen neben den allgemeinen Ortskrankenstellen in allgemeine Vorbereitung.  
Der Antrag Claus lautet:  
„Die Kammer wolle beschließen, die Nat. Staatsregierung zu ersuchen, dem Landtage noch in dieser Tagung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen gemäß § 227 der Reichsverversicherungsordnung bestimmt wird, daß im Königreich Sachsen neben den allgemeinen Ortskrankenstellen Landkrankenstellen nicht errichtet werden.“  
Das Wort zur Begründung des Antrags erteilt Abgeordneter Grelle (Soz.): Der Antrag berührt keine politische Frage, sondern eine Frage von weitestgehend sozialpolitischer Bedeutung. An Stelle der aufgehobenen Gemeindeversicherungen, die nicht leitungsfähig waren, können Landkrankenstellen eingerichtet werden. Das würde eine große Bunsentscheidung in der Krankenversicherung sein zur Folge haben. Warum soll nicht die Reichsversicherungsordnung über die Errichtung von Landkrankenstellen in den Familienunterstützung einseitig und die Kosten sollten unter sich die Infanterie-Familienunterstützung einzuführen sich bemühen. Deshalb sind wir für den Zusammenschluß, aber nicht für die Verpflanzung. Der gegen unsen Antrag ist, weil dem Landarbeiter nicht die Vorteile gewährt, die er zu fordern berechtigt ist. Das Ministerium möge die Zentralisation fördern.  
Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Schöler: Die Regierung hat zugestanden, daß die Errichtung von Landkrankenstellen neben den Ortskrankenstellen in manchen Fällen notwendig abgeschlossen werden kann. Von der Vorlegung eines Landesgesetzes über den allgemeinen Ausschluß der Landkrankenstellen in der Regierung aber abgesehen. Die Gründe, die der Abg. Grelle dafür geltend gemacht hat, können auch nicht als überwiegend angesehen werden; es kann nicht schlechthin als richtig bezeichnet werden, daß die großen Massen mehr leisten als die kleinen Massen.  
Abg. Singer (Nat.) hält die Gründe des Antragstellers für beachtlich, wenn ein Teil seiner Freunde dem Antrag den politischen Beigeham auch nicht absprechen wolle. Die Prüfung des Antrags sei jedenfalls zu empfehlen. In diesem Zweck beantrage er, dem Antrag an die Reichstagsdeputation zu überweisen.

Abg. Schade (Kons.): Die Konventionen stehen dem Antrag abhandelt gegenüber. Es liege kein Anlaß vor, das Zustandekommen von Landkrankenstellen zu verhindern. Die Ortskrankenstellen leisten nur in einzelnen Fällen mehr als die Landkrankenstellen. Der Verweisung an die Deputation summe er zu.  
Abg. Günther (Fortschritt. Volksp.): Wir werden für die Überweisung an die Reichstagsdeputation stimmen und heute davon absehen, nämlich auf den Antrag einzugehen.  
Darauf war die Debatte geschlossen, und nach dem Schlußworte des Uss. Abgeordneten Grelle wurde der Antrag an die Reichstagsdeputation verweisen.  
Nächste Sitzung Montag den 29. April nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: Reichere Staatskapitel und Petitionen.

Abg. Nitzsche-Deubitz (Nat.): Es war entschieden beabsichtigt, daß die Regierung ihren Gesetzentwurf betreffend die Verlegung der Tierärztlichen Hochschule ohne Verlegung zurückziehe. Der Minister des Innern hat versichert, den Beschlüssen der Zweiten Kammer nachgeben zu wollen, wenn sie mit seinem Ansichten in Einklang stehen. Das ist sein großes Entgegenkommen. Ich nehme an, daß sich der Minister nur falsch geäußert hat. Wenn ich gefragt habe: „Wir sehen, daß in Bayern mit einer Dreifachheit die Reichsgesetze umgangen werden“, habe ich durchaus nicht die bayrische Regierung beleidigen wollen, ich habe die Zentrumspartei gemeint. Wir sehen über die grün-weißen Grenzspalte hinaus und sehen die Gefahr immer näher rücken. Meine Ausführungen waren aus dieser Sorge von allen verantwortlichen Stellen gelehrt wird.  
Abg. Grelle (Soz.): Die Regierung brauche nicht die Angst zu teilen, die in liberalen Kreisen vor den Jesuiten besteht. Deutsche Art und deutsche Elite werden von ganz andern als von den Jesuiten heruntergebracht. In dem rassistischen Gesetzentwurf der Regierungsentwürfe wegen der Vermehrung der Mitglieder des Bundeskulturrates erblicken wir allerdings eine Verkäuflichkeit der Zweiten Kammer. Des weiteren ging der Redner auf die Errichtung von Versuchsanstalten ein.  
Abg. Singer (Nat.): Bei der Errichtung von Schulen müßten die kleineren Städte nicht ganz vernachlässigt werden.  
Abg. Oph (Kons.): Der Abg. Günther hat den Antrag von Rosenfeldern durch den Staat als einen wichtigen Schritt nach der sozialistischen Gesellschaftsordnung hin bezeichnet. Wir können aber ruhig noch zehn oder mehr ähnliche Schritte unternehmen. Je mehr sie geeignet sind, das Wohl des Staates zu fördern, um so mehr sollten sie den gegenwärtigen Staat. Hinsichtlich der Unterstützung des Hygienemuseums stellte ich der Redner auf den Standpunkt des Abg. Nitzsche, Singer und Günther.  
Abg. Schönerberg (Kons.) befruchtete den Umbau des Dienstgebäudes der Amtshauptmannschaft Hochkirch. Der Vorteil, den die Stadt Dresden von dem Hygienemuseum haben werde, sei sehr groß. Deshalb möge genau geprüft werden, ob der Verzicht des Staates nicht verabschiedet, der der Stadt Dresden aber erhöht werden soll.  
Finanzminister v. Seubowitz geht auf einzelne Äußerungen, die in der Debatte gefallen sind, ein. Nach weiteren kurzen Ausführungen der Abg. Dr. Lehner und Dr. Kühnle wird die Debatte geschlossen.  
Die Kammer beschloß entsprechend dem Antrag Dr. Kühnle, Artikel 36 des Ergänzungsetats der Finanzdeputation B, im übrigen aber das Dekret 47 der Finanzdeputation A zu überweisen.  
Schließlich nahm die Kammer den Antrag Claus und beschloß auf Abstandnahme von der

Abg. Nitzsche-Deubitz (Nat.): Es war entschieden beabsichtigt, daß die Regierung ihren Gesetzentwurf betreffend die Verlegung der Tierärztlichen Hochschule ohne Verlegung zurückziehe. Der Minister des Innern hat versichert, den Beschlüssen der Zweiten Kammer nachgeben zu wollen, wenn sie mit seinem Ansichten in Einklang stehen. Das ist sein großes Entgegenkommen. Ich nehme an, daß sich der Minister nur falsch geäußert hat. Wenn ich gefragt habe: „Wir sehen, daß in Bayern mit einer Dreifachheit die Reichsgesetze umgangen werden“, habe ich durchaus nicht die bayrische Regierung beleidigen wollen, ich habe die Zentrumspartei gemeint. Wir sehen über die grün-weißen Grenzspalte hinaus und sehen die Gefahr immer näher rücken. Meine Ausführungen waren aus dieser Sorge von allen verantwortlichen Stellen gelehrt wird.  
Abg. Grelle (Soz.): Die Regierung brauche nicht die Angst zu teilen, die in liberalen Kreisen vor den Jesuiten besteht. Deutsche Art und deutsche Elite werden von ganz andern als von den Jesuiten heruntergebracht. In dem rassistischen Gesetzentwurf der Regierungsentwürfe wegen der Vermehrung der Mitglieder des Bundeskulturrates erblicken wir allerdings eine Verkäuflichkeit der Zweiten Kammer. Des weiteren ging der Redner auf die Errichtung von Versuchsanstalten ein.  
Abg. Singer (Nat.): Bei der Errichtung von Schulen müßten die kleineren Städte nicht ganz vernachlässigt werden.  
Abg. Oph (Kons.): Der Abg. Günther hat den Antrag von Rosenfeldern durch den Staat als einen wichtigen Schritt nach der sozialistischen Gesellschaftsordnung hin bezeichnet. Wir können aber ruhig noch zehn oder mehr ähnliche Schritte unternehmen. Je mehr sie geeignet sind, das Wohl des Staates zu fördern, um so mehr sollten sie den gegenwärtigen Staat. Hinsichtlich der Unterstützung des Hygienemuseums stellte ich der Redner auf den Standpunkt des Abg. Nitzsche, Singer und Günther.  
Abg. Schönerberg (Kons.) befruchtete den Umbau des Dienstgebäudes der Amtshauptmannschaft Hochkirch. Der Vorteil, den die Stadt Dresden von dem Hygienemuseum haben werde, sei sehr groß. Deshalb möge genau geprüft werden, ob der Verzicht des Staates nicht verabschiedet, der der Stadt Dresden aber erhöht werden soll.  
Finanzminister v. Seubowitz geht auf einzelne Äußerungen, die in der Debatte gefallen sind, ein. Nach weiteren kurzen Ausführungen der Abg. Dr. Lehner und Dr. Kühnle wird die Debatte geschlossen.  
Die Kammer beschloß entsprechend dem Antrag Dr. Kühnle, Artikel 36 des Ergänzungsetats der Finanzdeputation B, im übrigen aber das Dekret 47 der Finanzdeputation A zu überweisen.  
Schließlich nahm die Kammer den Antrag Claus und beschloß auf Abstandnahme von der

Errichtung von Landkrankenstellen neben den allgemeinen Ortskrankenstellen in allgemeine Vorbereitung.  
Der Antrag Claus lautet:  
„Die Kammer wolle beschließen, die Nat. Staatsregierung zu ersuchen, dem Landtage noch in dieser Tagung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen gemäß § 227 der Reichsverversicherungsordnung bestimmt wird, daß im Königreich Sachsen neben den allgemeinen Ortskrankenstellen Landkrankenstellen nicht errichtet werden.“  
Das Wort zur Begründung des Antrags erteilt Abgeordneter Grelle (Soz.): Der Antrag berührt keine politische Frage, sondern eine Frage von weitestgehend sozialpolitischer Bedeutung. An Stelle der aufgehobenen Gemeindeversicherungen, die nicht leitungsfähig waren, können Landkrankenstellen eingerichtet werden. Das würde eine große Bunsentscheidung in der Krankenversicherung sein zur Folge haben. Warum soll nicht die Reichsversicherungsordnung über die Errichtung von Landkrankenstellen in den Familienunterstützung einseitig und die Kosten sollten unter sich die Infanterie-Familienunterstützung einzuführen sich bemühen. Deshalb sind wir für den Zusammenschluß, aber nicht für die Verpflanzung. Der gegen unsen Antrag ist, weil dem Landarbeiter nicht die Vorteile gewährt, die er zu fordern berechtigt ist. Das Ministerium möge die Zentralisation fördern.  
Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Schöler: Die Regierung hat zugestanden, daß die Errichtung von Landkrankenstellen neben den Ortskrankenstellen in manchen Fällen notwendig abgeschlossen werden kann. Von der Vorlegung eines Landesgesetzes über den allgemeinen Ausschluß der Landkrankenstellen in der Regierung aber abgesehen. Die Gründe, die der Abg. Grelle dafür geltend gemacht hat, können auch nicht als überwiegend angesehen werden; es kann nicht schlechthin als richtig bezeichnet werden, daß die großen Massen mehr leisten als die kleinen Massen.  
Abg. Singer (Nat.) hält die Gründe des Antragstellers für beachtlich, wenn ein Teil seiner Freunde dem Antrag den politischen Beigeham auch nicht absprechen wolle. Die Prüfung des Antrags sei jedenfalls zu empfehlen. In diesem Zweck beantrage er, dem Antrag an die Reichstagsdeputation zu überweisen.

Abg. Schade (Kons.): Die Konventionen stehen dem Antrag abhandelt gegenüber. Es liege kein Anlaß vor, das Zustandekommen von Landkrankenstellen zu verhindern. Die Ortskrankenstellen leisten nur in einzelnen Fällen mehr als die Landkrankenstellen. Der Verweisung an die Deputation summe er zu.  
Abg. Günther (Fortschritt. Volksp.): Wir werden für die Überweisung an die Reichstagsdeputation stimmen und heute davon absehen, nämlich auf den Antrag einzugehen.  
Darauf war die Debatte geschlossen, und nach dem Schlußworte des Uss. Abgeordneten Grelle wurde der Antrag an die Reichstagsdeputation verweisen.  
Nächste Sitzung Montag den 29. April nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: Reichere Staatskapitel und Petitionen.

Abg. Nitzsche-Deubitz (Nat.): Es war entschieden beabsichtigt, daß die Regierung ihren Gesetzentwurf betreffend die Verlegung der Tierärztlichen Hochschule ohne Verlegung zurückziehe. Der Minister des Innern hat versichert, den Beschlüssen der Zweiten Kammer nachgeben zu wollen, wenn sie mit seinem Ansichten in Einklang stehen. Das ist sein großes Entgegenkommen. Ich nehme an, daß sich der Minister nur falsch geäußert hat. Wenn ich gefragt habe: „Wir sehen, daß in Bayern mit einer Dreifachheit die Reichsgesetze umgangen werden“, habe ich durchaus nicht die bayrische Regierung beleidigen wollen, ich habe die Zentrumspartei gemeint. Wir sehen über die grün-weißen Grenzspalte hinaus und sehen die Gefahr immer näher rücken. Meine Ausführungen waren aus dieser Sorge von allen verantwortlichen Stellen gelehrt wird.  
Abg. Grelle (Soz.): Die Regierung brauche nicht die Angst zu teilen, die in liberalen Kreisen vor den Jesuiten besteht. Deutsche Art und deutsche Elite werden von ganz andern als von den Jesuiten heruntergebracht. In dem rassistischen Gesetzentwurf der Regierungsentwürfe wegen der Vermehrung der Mitglieder des Bundeskulturrates erblicken wir allerdings eine Verkäuflichkeit der Zweiten Kammer. Des weiteren ging der Redner auf die Errichtung von Versuchsanstalten ein.  
Abg. Singer (Nat.): Bei der Errichtung von Schulen müßten die kleineren Städte nicht ganz vernachlässigt werden.  
Abg. Oph (Kons.): Der Abg. Günther hat den Antrag von Rosenfeldern durch den Staat als einen wichtigen Schritt nach der sozialistischen Gesellschaftsordnung hin bezeichnet. Wir können aber ruhig noch zehn oder mehr ähnliche Schritte unternehmen. Je mehr sie geeignet sind, das Wohl des Staates zu fördern, um so mehr sollten sie den gegenwärtigen Staat. Hinsichtlich der Unterstützung des Hygienemuseums stellte ich der Redner auf den Standpunkt des Abg. Nitzsche, Singer und Günther.  
Abg. Schönerberg (Kons.) befruchtete den Umbau des Dienstgebäudes der Amtshauptmannschaft Hochkirch. Der Vorteil, den die Stadt Dresden von dem Hygienemuseum haben werde, sei sehr groß. Deshalb möge genau geprüft werden, ob der Verzicht des Staates nicht verabschiedet, der der Stadt Dresden aber erhöht werden soll.  
Finanzminister v. Seubowitz geht

Deutscher Reichstag.

47. Sitzung, 26. April.

Von Bundesratspräsident Reichsanwalt Dr. v. Bethmann-Hollweg, die Staatssekretäre Dr. v. Tschammer und Osten, der bayerische Gesandte Graf von Helldorf, Unterstaatssekretär Bahnhofs u. a. von Präsident Dr. Raempf eröffnete die Sitzung 1 Uhr 15 Minuten.

Interpellation der Nationalliberalen betr. den Vollzug des Jesuitengesetzes.

Die Interpellation lautet: 1. Erkennt der Herr Reichsanwalt in dem Erlass des Kgl. Bayerischen Staatsministeriums des Jesuitengesetzes eine Verletzung des Reichsgesetzes vom 4. Juli 1873 und der Bekanntmachung des Reichsanwalts vom 5. Juli 1879?

2. Welche Schritte gedenkt der Herr Reichsanwalt gegenüber diesem Vorgehen der Kgl. Bayerischen Staatsregierung zu tun, um das kaiserliche Recht zur Überwachung der Ausführung der Reichsgesetze zu wahren?

Der Reichsanwalt erklärte sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit. Abg. Dr. Jund (Katl.): Die Interpellation beruht auf unzutreffender Grundlage. Wir nehmen an, daß der Erlass des bayerischen Ministeriums eine auf die Verletzung eines Reichsgesetzes darstellt. Der Reichsanwalt hat sich selbst allerdings als verantwortlich zu erklären...

Abg. Dr. Jund (Katl.): Die Interpellation beruht auf unzutreffender Grundlage. Wir nehmen an, daß der Erlass des bayerischen Ministeriums eine auf die Verletzung eines Reichsgesetzes darstellt. Der Reichsanwalt hat sich selbst allerdings als verantwortlich zu erklären...

Abg. Dr. Jund (Katl.): Die Interpellation beruht auf unzutreffender Grundlage. Wir nehmen an, daß der Erlass des bayerischen Ministeriums eine auf die Verletzung eines Reichsgesetzes darstellt. Der Reichsanwalt hat sich selbst allerdings als verantwortlich zu erklären...

Abg. Dr. Jund (Katl.): Die Interpellation beruht auf unzutreffender Grundlage. Wir nehmen an, daß der Erlass des bayerischen Ministeriums eine auf die Verletzung eines Reichsgesetzes darstellt. Der Reichsanwalt hat sich selbst allerdings als verantwortlich zu erklären...

Abg. Dr. Jund (Katl.): Die Interpellation beruht auf unzutreffender Grundlage. Wir nehmen an, daß der Erlass des bayerischen Ministeriums eine auf die Verletzung eines Reichsgesetzes darstellt. Der Reichsanwalt hat sich selbst allerdings als verantwortlich zu erklären...

Abg. Dr. Jund (Katl.): Die Interpellation beruht auf unzutreffender Grundlage. Wir nehmen an, daß der Erlass des bayerischen Ministeriums eine auf die Verletzung eines Reichsgesetzes darstellt. Der Reichsanwalt hat sich selbst allerdings als verantwortlich zu erklären...

Abg. Dr. Jund (Katl.): Die Interpellation beruht auf unzutreffender Grundlage. Wir nehmen an, daß der Erlass des bayerischen Ministeriums eine auf die Verletzung eines Reichsgesetzes darstellt. Der Reichsanwalt hat sich selbst allerdings als verantwortlich zu erklären...

itätigkeit ist in neuester Zeit die Kgl. Bayerische Regierung gelangt, welche unter dem 1. März d. J. anordnete, daß zu dem verbotenen Ordensmäßigkeit in Zukunft nicht gerechnet werden sollen die sogenannten Konfessionsvorzüge, auch wenn sie in kirchlichen Räumlichkeiten und mit ihnen Gelegenheiten zum Empfangen der Sakramente verbunden ist, sowie solche priesterliche Handlungen, die zum Zwecke der Ausübung der Seelsorge in Abhängigkeit vom zuständigen Pfarramt vorgenommen werden.

Abg. Dr. Jund (Katl.): Die Interpellation beruht auf unzutreffender Grundlage. Wir nehmen an, daß der Erlass des bayerischen Ministeriums eine auf die Verletzung eines Reichsgesetzes darstellt. Der Reichsanwalt hat sich selbst allerdings als verantwortlich zu erklären...

Abg. Dr. Jund (Katl.): Die Interpellation beruht auf unzutreffender Grundlage. Wir nehmen an, daß der Erlass des bayerischen Ministeriums eine auf die Verletzung eines Reichsgesetzes darstellt. Der Reichsanwalt hat sich selbst allerdings als verantwortlich zu erklären...

Abg. Dr. Jund (Katl.): Die Interpellation beruht auf unzutreffender Grundlage. Wir nehmen an, daß der Erlass des bayerischen Ministeriums eine auf die Verletzung eines Reichsgesetzes darstellt. Der Reichsanwalt hat sich selbst allerdings als verantwortlich zu erklären...

Abg. Dr. Jund (Katl.): Die Interpellation beruht auf unzutreffender Grundlage. Wir nehmen an, daß der Erlass des bayerischen Ministeriums eine auf die Verletzung eines Reichsgesetzes darstellt. Der Reichsanwalt hat sich selbst allerdings als verantwortlich zu erklären...

Abg. Dr. Jund (Katl.): Die Interpellation beruht auf unzutreffender Grundlage. Wir nehmen an, daß der Erlass des bayerischen Ministeriums eine auf die Verletzung eines Reichsgesetzes darstellt. Der Reichsanwalt hat sich selbst allerdings als verantwortlich zu erklären...

Abg. Dr. Jund (Katl.): Die Interpellation beruht auf unzutreffender Grundlage. Wir nehmen an, daß der Erlass des bayerischen Ministeriums eine auf die Verletzung eines Reichsgesetzes darstellt. Der Reichsanwalt hat sich selbst allerdings als verantwortlich zu erklären...

Abg. Dr. Jund (Katl.): Die Interpellation beruht auf unzutreffender Grundlage. Wir nehmen an, daß der Erlass des bayerischen Ministeriums eine auf die Verletzung eines Reichsgesetzes darstellt. Der Reichsanwalt hat sich selbst allerdings als verantwortlich zu erklären...

Abg. Dr. Jund (Katl.): Die Interpellation beruht auf unzutreffender Grundlage. Wir nehmen an, daß der Erlass des bayerischen Ministeriums eine auf die Verletzung eines Reichsgesetzes darstellt. Der Reichsanwalt hat sich selbst allerdings als verantwortlich zu erklären...

nicht voneinander trennen. Anerkannt ist, daß Konfessionen und Missionen völlig gleichen Charakter haben. (Widerpruch im Zentrum.) Den Gesetzen, einen Konfessionsvorzug zu entziehen, tun wir ihnen nicht. (Zehr laut bei den Nationalliberalen.) Was das Zentrum in Bayern unmöglich sein, im Reich ist es das noch nicht, und wird werden dafür sorgen, daß es so bald nicht dazu kommt. (Beifall bei den Nationalliberalen, Lachen im Zentrum.)

Abg. v. Morawski (Volk): Das Jesuitengesetz wird härter gehandhabt, als es der Gesetzgeber selber wünscht. Die mildere Auffassung Bayerns war durchaus am Platze.

Abg. Gröber (Zentr.): Dem Abg. Jund danke ich für seine objektive und einmündige Beurkundung; dagegen hat der letzte Redner der Nationalliberalen auf Grund annehmbarer Bemerkungen operiert. Ein Jesuitengesetz muss immer auch nach dem Gesichtspunkte angewendet werden; hier liegt aber kein Ausnahmefall vor, sondern ein Verwaltungsakt. Wir haben den Zustand, daß jetzt nur noch ein Ausnahmefall gegen die katholische Kirche besteht. Der Bundesrat sollte bei seiner demnachrichtigen Tätigkeit prüfen, ob es überhaupt berechtigt ist, eine Ordensmäßigkeit als solche zu verurteilen. Das ursprüngliche Jesuitengesetz war auch nach Ansicht des nationalliberalen Abgeordneten von Unrecht lediglich ein Kampfmittel gegen die einzelnen Jesuiten, nach Befreiung des § 2 verlor das Gesetz auch in dieser Hinsicht die Bedeutung. Die Bundesratsverhandlungen über die Handhabung des Jesuitengesetzes haben sich als unüberwindlich erweist. Was der Reichsanwalt erlaubt ist, in öffentlicher Versammlung Verdächtigungen abzugeben, sollte auch den Jesuiten zuteil werden. Jeder Freiheitskämpfer hat völlige Freiheit zur Äußerung, ich habe nichts dagegen; ich verlange aber die gleiche Freiheit, wie für den Unschuldigen, so auch für den Gläubigen. (Beifall im Zentrum.)

Abg. v. Morawski (Volk): Lieber die Grundgedanke des Jesuitengesetzes werden wir bei der Beantwortung des Antrags auf Aufhebung des § 1 zu sprechen haben. Was die Regierung eine Reaktion dieser Angelegenheit treffen, die schlicht und klar ist. Wir wünschen keine annehmende Politik, wie sie der Volksmund Jesuitentum oder nationalliberal nennt. (Schallende Beifall im ganzen Hause.)

Abg. Dr. Jund (Katl.): Ich habe immer das Gefühl des Bedauerns, wenn erliche Männer sich über Tatsachen nicht verständigen können. Ein Unterschied zwischen Konfessionen und Missionen ist tatsächlich nicht vorhanden, Bayern ist über seine Befreiung hinausgegangen. Das Gesetz ist völlig klar, man darf es nur nicht unklar machen. Wenn Herr v. Morawski meint, wir hätten aus futuristischen und intoleranten Reaktionen heraus die Interpellation erbracht, so muß ich diese Insinuation mit aller Entschiedenheit für meine Person zurückweisen. Wir haben lediglich im Interesse des Reichsgedankens gehandelt. Damit schließt die Beantwortung.

Es folgte die Fortsetzung der am vergangenen Sonntag abgebrochenen zweiten Lesung des Etats der Reichseisenbahnen.

Abg. Reichling (Volk): Die Unzufriedenheit der Eisenbahner mit der großen Entlohnung der Centralleitung ihrer Bahnen ist erklärlich. Um die Schwankungen in den Einnahmen der Reichseisenbahnen zu vermeiden, ist die Schaffung eines Ausgleichsfonds nötig. Auch sollte man die Eisenbahner nicht schlechter bezahlen als anderen, damit sich Eisenbahner nicht zurückziehen lassen.

Abg. Dr. Weill (Zentr.): Eisenbahner sollte endlich mit den übrigen Reichsdienstleistungen gleichgestellt werden. Unsere Wünsche nach Verbesserung der Pässe der Eisenbahner sind noch immer unberücksichtigt. Am nächstbesten ist die Eisenbahnverwaltung gegenüber dem Staatsoberhaupt. Die Verwaltungsgrundlagen des Ministers schienen aber Verordnungen zu sein.

Darauf verlegte das Haus die Weiterführung am morgen 1. Uhr; außerdem Etat des Reichsfinanzministeriums. Schluß 7 Uhr.

Table with lottery numbers: 08871 426 171 996 040 701 009 08 737 20 853...

Table with lottery numbers: 08871 426 171 996 040 701 009 08 737 20 853...

Table with lottery numbers: 08871 426 171 996 040 701 009 08 737 20 853...

Table with lottery numbers: 08871 426 171 996 040 701 009 08 737 20 853...

Table with lottery numbers: 08871 426 171 996 040 701 009 08 737 20 853...

Table with lottery numbers: 08871 426 171 996 040 701 009 08 737 20 853...

Table with lottery numbers: 08871 426 171 996 040 701 009 08 737 20 853...

Table with lottery numbers: 08871 426 171 996 040 701 009 08 737 20 853...

Table with lottery numbers: 08871 426 171 996 040 701 009 08 737 20 853...

FRANKENSTEIN bei Rumburg Nordböhmen. Phys. diätetisch, Sanatorium I. Ranges. Ganzjährig geöffnet.

SULIMA Cigaretten. Lieblingssmarke der feinen Welt. 5 Pf. p. Stück.

KALODONT Zahngrems Mundwasser. Antiseptisch, angenehm erfrischend im Geschmack.

**Zu vermieten**  
**Wohnungen**  
Grosz, Wohnung, 4. St., 2 1/2 Zim., Bad, Balkon, 1000 Mk., an eine ab. pers. abh. ruh. Person für 400 Mk. zu vermieten. 1918  
Wohnung, 2 St., 10 Zim., 1000 Mk., an eine ab. pers. abh. ruh. Person für 400 Mk. zu vermieten. 1918  
Wohnung, 2 St., 10 Zim., 1000 Mk., an eine ab. pers. abh. ruh. Person für 400 Mk. zu vermieten. 1918  
Wohnung, 2 St., 10 Zim., 1000 Mk., an eine ab. pers. abh. ruh. Person für 400 Mk. zu vermieten. 1918  
Wohnung, 2 St., 10 Zim., 1000 Mk., an eine ab. pers. abh. ruh. Person für 400 Mk. zu vermieten. 1918

**Böhmische Strasse 38,**  
nahe am Veltlinerplatz, sind in 1. und 2. Etage je eine Wohnung, 400 und 350 Mk., zu vermieten. Näheres Nächtlich Veltliner-Strasse 17, 2.

**Künstler-Atelier**  
geschäftlicher Lagerraum  
an der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Umlandstr. 2, 4.,**  
1. u. 2. Etage, je eine Wohnung, 400 und 350 Mk., zu vermieten. Näheres Nächtlich Veltliner-Strasse 17, 2.

**Stuben, möbl. Zimmer**  
Schlafstellen  
an der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Geschäfts-Lokale**  
Für Schneider!  
Kochhaus mit Pöden, Gas, 1. Juli 1912 zu verm. Nr. 400  
1. u. 2. Etage, je eine Wohnung, 400 und 350 Mk., zu vermieten. Näheres Nächtlich Veltliner-Strasse 17, 2.

**Mietgesuche**  
Suche ein Zimmer mit Bad, an der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Wohnung**  
mit gutem Keller, Autoabst., per 1. 10. 12 zu verm. gel. Off. Nr. 3 1/2 1000 1000 1000

**Wohnung 2 Et. 9., 9.,**  
an der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Sommerfrische.**  
Verkauf für 3 Personen  
an der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Zu vermieten**  
Wohnung, 2 St., 10 Zim., 1000 Mk., an eine ab. pers. abh. ruh. Person für 400 Mk. zu vermieten. 1918

In höchster Vollendung hergestellte  
**Anzüge**  
für junge Leute, besondere Spezialitäten:  
Herrn-Größen | Jünglings-Größen | Knaben-Größen  
Mk. 14-48 | Mk. 10-30 | Mk. 3-16

Gewaltige Vorteile bietet Ihnen nur das bekannte Spezialbekleidungshaus  
**Zur Glocke**  
25 — Annenstrasse — 25  
Daher der Weg zu uns stets lohnend!

Grosste Stoffauswahl bei feinsten Arbeit  
**Anzüge**  
nach Maass!  
Serie I | Serie II | Serie III  
Mk. 42.00 | Mk. 54.00 | Mk. 65.00

**Stallentwässerung**  
Männliche  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Reisephograph**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Stenotypisten-Stelle**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Hohen Nebenverdienst**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Buchbinder**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Burichen**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Verkauf**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Arbeiter**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Reisende**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Vorarbeiter**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Erlahrener Mechanikermeister**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Operateure**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Tüchtiger Kernmacher**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Hausburschen**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Phantasieliefer- Arbeiterinnen**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Arbeitsmädchen**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Vertreter**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Zementvorarbeiter**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Lackverputzer und Spitzenzwicker**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**IC-Aktiengesellschaft**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Portier**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Hausbursche**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Arbeitsmädchen**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Arbeitsmädchen**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Unterrockfabrik**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Fabrikzimmermann**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Laufbursche**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Heizer**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Monteure**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Marktheifer**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Arbeitsmädchen**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Arbeitsmädchen**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Heellen Verdienst!**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Badediener**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Rockschneider**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Etiketten**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Wagenlackerer**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Arbeitsmädchen**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Arbeitsmädchen**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Arbeitsmädchen**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Darlehensvermittler**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Modellstecher**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Tücht. Schmied**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Arbeitsmädchen**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Arbeitsmädchen**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Arbeitsmädchen**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Arbeitsmädchen**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.

**Arbeitsmädchen**  
In der Bismarckstr. 35  
oder R.-H.-Rangstr. 1, Tel. 1307.



Im Kampf ums Ich.

Roman von Hans v. Dörfelhausen. Nachdruck verboten. Zwei Jahre sind ihm der erste größere Kampf bewußt. Die Zeit seiner Pflicht war...

umhüllt das schöne Gesicht, das alte Baumkronen... Der Begriff alles Schönen verband sich für Fritz mit diesem Hause. Hier lebte Marie, hier ging Ernst...

Gerade diesem sollte es einen kolossalen Heißer... ein, wenn der große, nun zwanzigjährige Mensch über die verflochtenen Äste...

durch ein ärztliches Attech die Sache hintertrieben. Nun möchte ich einmal wissen, was ein Arzt an dir als festerhalt finden sollte...

Arbeiterinnen. Ein solches Mädchen, in dem ich mich verliebt habe...

Köchin. Nicht unter 3 J., ist gelehrt, 12 Jahre Köchinnen, ist sehr geschickte...

Stellen suchen. Kaufmann, 8 Jahre, sucht Stelle als Verkäufer u. a. m.

Verkäuferin. 23 Jahre, hat seit 6 Jahren in der Textilindustrie...

Hotel-Zimmermädchen. 18 Jahre, gelehrt, sucht Stelle in einem Hotel...

Automobil. Sehr guter, schwarzer, 10 HP, 1911er, in bester Ordnung...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Arbeiterinnen. Ein solches Mädchen, in dem ich mich verliebt habe...

Köchin. Nicht unter 3 J., ist gelehrt, 12 Jahre Köchinnen, ist sehr geschickte...

Stellen suchen. Kaufmann, 8 Jahre, sucht Stelle als Verkäufer u. a. m.

Verkäuferin. 23 Jahre, hat seit 6 Jahren in der Textilindustrie...

Hotel-Zimmermädchen. 18 Jahre, gelehrt, sucht Stelle in einem Hotel...

Automobil. Sehr guter, schwarzer, 10 HP, 1911er, in bester Ordnung...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Arbeiterinnen. Ein solches Mädchen, in dem ich mich verliebt habe...

Köchin. Nicht unter 3 J., ist gelehrt, 12 Jahre Köchinnen, ist sehr geschickte...

Stellen suchen. Kaufmann, 8 Jahre, sucht Stelle als Verkäufer u. a. m.

Verkäuferin. 23 Jahre, hat seit 6 Jahren in der Textilindustrie...

Hotel-Zimmermädchen. 18 Jahre, gelehrt, sucht Stelle in einem Hotel...

Automobil. Sehr guter, schwarzer, 10 HP, 1911er, in bester Ordnung...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Arbeiterinnen. Ein solches Mädchen, in dem ich mich verliebt habe...

Köchin. Nicht unter 3 J., ist gelehrt, 12 Jahre Köchinnen, ist sehr geschickte...

Stellen suchen. Kaufmann, 8 Jahre, sucht Stelle als Verkäufer u. a. m.

Verkäuferin. 23 Jahre, hat seit 6 Jahren in der Textilindustrie...

Hotel-Zimmermädchen. 18 Jahre, gelehrt, sucht Stelle in einem Hotel...

Automobil. Sehr guter, schwarzer, 10 HP, 1911er, in bester Ordnung...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Arbeiterinnen. Ein solches Mädchen, in dem ich mich verliebt habe...

Köchin. Nicht unter 3 J., ist gelehrt, 12 Jahre Köchinnen, ist sehr geschickte...

Stellen suchen. Kaufmann, 8 Jahre, sucht Stelle als Verkäufer u. a. m.

Verkäuferin. 23 Jahre, hat seit 6 Jahren in der Textilindustrie...

Hotel-Zimmermädchen. 18 Jahre, gelehrt, sucht Stelle in einem Hotel...

Automobil. Sehr guter, schwarzer, 10 HP, 1911er, in bester Ordnung...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Arbeiterinnen. Ein solches Mädchen, in dem ich mich verliebt habe...

Köchin. Nicht unter 3 J., ist gelehrt, 12 Jahre Köchinnen, ist sehr geschickte...

Stellen suchen. Kaufmann, 8 Jahre, sucht Stelle als Verkäufer u. a. m.

Verkäuferin. 23 Jahre, hat seit 6 Jahren in der Textilindustrie...

Hotel-Zimmermädchen. 18 Jahre, gelehrt, sucht Stelle in einem Hotel...

Automobil. Sehr guter, schwarzer, 10 HP, 1911er, in bester Ordnung...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Arbeiterinnen. Ein solches Mädchen, in dem ich mich verliebt habe...

Köchin. Nicht unter 3 J., ist gelehrt, 12 Jahre Köchinnen, ist sehr geschickte...

Stellen suchen. Kaufmann, 8 Jahre, sucht Stelle als Verkäufer u. a. m.

Verkäuferin. 23 Jahre, hat seit 6 Jahren in der Textilindustrie...

Hotel-Zimmermädchen. 18 Jahre, gelehrt, sucht Stelle in einem Hotel...

Automobil. Sehr guter, schwarzer, 10 HP, 1911er, in bester Ordnung...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Arbeiterinnen. Ein solches Mädchen, in dem ich mich verliebt habe...

Köchin. Nicht unter 3 J., ist gelehrt, 12 Jahre Köchinnen, ist sehr geschickte...

Stellen suchen. Kaufmann, 8 Jahre, sucht Stelle als Verkäufer u. a. m.

Verkäuferin. 23 Jahre, hat seit 6 Jahren in der Textilindustrie...

Hotel-Zimmermädchen. 18 Jahre, gelehrt, sucht Stelle in einem Hotel...

Automobil. Sehr guter, schwarzer, 10 HP, 1911er, in bester Ordnung...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Arbeiterinnen. Ein solches Mädchen, in dem ich mich verliebt habe...

Köchin. Nicht unter 3 J., ist gelehrt, 12 Jahre Köchinnen, ist sehr geschickte...

Stellen suchen. Kaufmann, 8 Jahre, sucht Stelle als Verkäufer u. a. m.

Verkäuferin. 23 Jahre, hat seit 6 Jahren in der Textilindustrie...

Hotel-Zimmermädchen. 18 Jahre, gelehrt, sucht Stelle in einem Hotel...

Automobil. Sehr guter, schwarzer, 10 HP, 1911er, in bester Ordnung...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Waldgrundstück. In romantischer Lage (Schöne Aussicht) zu verkaufen...

Die Aufmerksamkeits aller drehte sich um die Familie Breddom, welche die Besichtigung des...

Ernst hatte es sofort heraus, daß diese kleine Ellis ein ganz eigener Mensch sei. Er reizte sie zum Widerspruch...

Erst sah sich das Wortgefecht der beiden mit neugierigen Blicken an. Woher nahm nur Ernst diese grobe...

Sie nahm die kleine schüchtern unter dem Arm und führte sie zu den Damen. Wegen sie beobachtete Ernst...

Von allen Anwesenden hatte es indessen nur Marie gemerkt. Sie sah die Unbekannte dabei...

Das frühreife Kind nahm aus diesem Abend eine Schwärmerin für den schönen Ernst dar. In ihr...

Bei der scharfen Logik ihres Verstandes glaubte sie zu sehen, daß dieses Spöttchen, Ueberlegene nicht sein...

„Ein reizendes Mädchen! Aber sie wird ihren Eltern zu schiffen machen. Ein eigentümliches Gemisch von...

Er sah nun vierundzwanzig Jahre und hatte Aussicht, bald als Assistenzarzt im großen Krankenhaus...

Marie selbst nahm keine ungeschickten kleinen Ausdrücke wahr. Es kümmerte sie auch nicht, daß Ernst sie damit neckte.

Die kleine Ellis hand zwischen den Erwachsenen mit glänzenden Bänden und glänzenden Augen. Ganz...

Das frühreife Kind nahm aus diesem Abend eine Schwärmerin für den schönen Ernst dar. In ihr...

Bei der scharfen Logik ihres Verstandes glaubte sie zu sehen, daß dieses Spöttchen, Ueberlegene nicht sein...

„Ein reizendes Mädchen! Aber sie wird ihren Eltern zu schiffen machen. Ein eigentümliches Gemisch von...

Die Luft war still; kein Rauschen der nahen See war zu vernehmen. Um die Dächer des bescheidenen...

Wie schlecht das Pfaster, wie unansehnlich das Bürgersteig! Und doch, ein alter Zauber sprach...

Als er an der alten Kirche vorbeiführte, in der er sonntäglich mit seiner Mutter gefahren war...

„Wenn ich dich doch mitnehmen könnte“, sagte er am anderen Tage, als er sich zur Abfahrt rüstete. „Du...

„Ammer noch?“ meinte sie lachend. „Ja, Marie, und so soll es bleiben. Verzeih mir das.“

Er stand vor ihr und hielt ihre Hand. Seitdem er merkte, daß sie ihm lieb, sehr lieb war, konnte er...

„Wenn ich dich doch mitnehmen könnte“, sagte er am anderen Tage, als er sich zur Abfahrt rüstete. „Du...

Wie schlecht das Pfaster, wie unansehnlich das Bürgersteig! Und doch, ein alter Zauber sprach...

Als er an der alten Kirche vorbeiführte, in der er sonntäglich mit seiner Mutter gefahren war...

Die Luft war still; kein Rauschen der nahen See war zu vernehmen. Um die Dächer des bescheidenen...

Wie schlecht das Pfaster, wie unansehnlich das Bürgersteig! Und doch, ein alter Zauber sprach...

Als er an der alten Kirche vorbeiführte, in der er sonntäglich mit seiner Mutter gefahren war...

Pianino... 2340 PS. Horchwagen... Spezialschleife, sehr geräumig, in bestem Zustande...

Pferd, Kraft, Düne... Arbeitspferde, Junge Bernhardiner... Hühner, Käse, Butter...

Fracks, Planino... 2340 PS. Horchwagen... Spezialschleife, sehr geräumig, in bestem Zustande...

Pferd, Kraft, Düne... Arbeitspferde, Junge Bernhardiner... Hühner, Käse, Butter...

Fracks, Planino... 2340 PS. Horchwagen... Spezialschleife, sehr geräumig, in bestem Zustande...

Pferd, Kraft, Düne... Arbeitspferde, Junge Bernhardiner... Hühner, Käse, Butter...

Fracks, Planino... 2340 PS. Horchwagen... Spezialschleife, sehr geräumig, in bestem Zustande...

Pferd, Kraft, Düne... Arbeitspferde, Junge Bernhardiner... Hühner, Käse, Butter...

Türen öffnen mit Nachschlüssel unmöglich! Neueste bedeutungsvolle Erfindung. Deutsches Reichspatent...

Börse. Einflußreich und lehrreiches Mitglied der London Stock-Exchange...

Verloren. Damen-Zylinderhut am 22. d. M. von Dorthea...

Heirat. Gestalt, 22 J. alt, Carlheide, Holtenauer, tabell. Ber...

Heirat. Gestalt, 22 J. alt, Carlheide, Holtenauer, tabell. Ber...

Heirat. Gestalt, 22 J. alt, Carlheide, Holtenauer, tabell. Ber...

Sonderausstellung Kunststickerei auf der Nähmaschine. Der bekannte, für Dresdner Damen veranstaltete...

Schmelzer, Kunststickerei-Ausstellung. Ziegelstrasse 16, 1. Etage...

Verschiedenes. Ehrenerklaerung. Die gegen Herrn Robert...

Unlücksfall. Die Herrschaften, h. Witten, h. 21. Oberh. v. Goltz...

Verloren. Damen-Zylinderhut am 22. d. M. von Dorthea...

Heirat. Gestalt, 22 J. alt, Carlheide, Holtenauer, tabell. Ber...

Heirat. Gestalt, 22 J. alt, Carlheide, Holtenauer, tabell. Ber...

Heirat. Gestalt, 22 J. alt, Carlheide, Holtenauer, tabell. Ber...

Heirat. Gestalt, 22 J. alt, Carlheide, Holtenauer, tabell. Ber...

Heirat. Gestalt, 22 J. alt, Carlheide, Holtenauer, tabell. Ber...

Heirat. Gestalt, 22 J. alt, Carlheide, Holtenauer, tabell. Ber...

Zahnschmerzen. befehlte Vera-Krollenka...

Badewannen. Otto Graichen, Trompete...

Männer-beiden. Mund-, Halsentzündungen und Halskrankheiten...

Restaurant. su nach, oder an fast, gel. Off...

Restaurant. su nach, oder an fast, gel. Off...

Restaurant. su nach, oder an fast, gel. Off...

Restaurant. su nach, oder an fast, gel. Off...

Restaurant. su nach, oder an fast, gel. Off...

Restaurant. su nach, oder an fast, gel. Off...

Klischees. welche uns zur Inserierung...

Klischees. welche uns zur Inserierung...

Klischees. welche uns zur Inserierung...

Klischees. welche uns zur Inserierung...

Klischees. welche uns zur Inserierung...

Klischees. welche uns zur Inserierung...

Klischees. welche uns zur Inserierung...

Klischees. welche uns zur Inserierung...

Klischees. welche uns zur Inserierung...

Advertisement on the right edge.

Advertisement on the right edge.

Advertisement on the right edge.

Advertisement on the right edge.

Advertisement on the right edge.

Advertisement on the right edge.

Advertisement on the right edge.

Advertisement on the right edge.

Advertisement on the right edge.

Familien-Anzeigen

August Geissler
Dresden, Bismarckstr. 15.
Johanna Geissler geb. Vintke.

Minna Bombach
Dresden, Bismarckstr. 7.
Wilhelm Bombach und Sohn.

Alle Familien-Anzeigen
Dresdner Neuesten Nachrichten
Die weiteste, zweckmässigste Verbreitung

Oberhemden weiss & farb. v. 3 Mk. an

Der neue Kragen
1 Stück 50 Pf.
Cravatten - Hosenträger
1 Stück 35 Pf.
3 Stück 1 Mark.
Zum Pfau Frauenstr. 2.

CAFETIN
zur Herstellung eines wohl-
schmeckenden Kaffeegetränkes.
reich an natürlichen
Nährsalzen.
sollte in keinem Haushalt fehlen!

Porzellan - Steingut,
Glas - Kristall,
Gebrüder Eberstein,
Dresden - Altmarkt 7.

Kupfermann,
Dresd., Pillnitzer Str. 14, I.
Kein Laden!

Lieber kein Auto
als einen Wagen mit schlechten
Pneumatik. Der erfahrene Auto-
mobillist montiert sein Fahrzeug mit
Continental
Pneumatik
und abnehmbarer
Continental-Felge
Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha-Co., Hannover.

Damen-Hemden
J. Behrendt,
Damenhüte
Ernst Klar,

Schirme
G. A. Petschke,

Gardinen
Edvard Oss,

Schuhwaren
b. Pänig, Wollstraße 6.

Damenhüte
C. H. Morgenstern & Co.,

Petroleum, Spiritus,
C. H. Morgenstern & Co.,

Internationale Bank
Zakelyken Waarborg
Auskunftsstelle für Oesterreich-Ungarn
und Süddeutschland.

AFRANA-Nähmaschinen
Lang-, Schwing-, Ring-, Rundschnit- und Zentral-Bohbin.

Als Spediteure
empfohlen
Aachen: Hans Krebber, Int. T.

Verschiedenes
Stempner gefundt.
Export Ober Hamburg.

Forderungen
Ca. 300 Herren- und
Damen-Räder

Radfahrer!
Fahrradreifen!
Zentral-Pneumatic

Bartas Fahrradhaus u. Gummizentrale
Dresden, Leipziger Strasse 97 und
Jahnstrasse 5, am Wettiner-Bahnhof.

Reform-Kino
Die Braut des Todes
Herr Minister Kieckebusch.
Der Schneiderstreik.

Meixmühle
Bergkeller
Blumenpolonaise

Auf zur herrlichen Baumbliut
„Königs Weinberg“, Gasthof Wachwitz.

Gasthof Briesnitz
Bieder Ernst

Haut-Bleich-
creme

Löwen-Apotheke, Markt

Damen-
Frau Stöcker,

Möbel
Saal-, Speise-
und Futterkartoffeln

Ziehkinder

Muster-
Anzüge
Pillnitzer Strasse 20, I.

